

Region

ANZEIGE



Hahnenburger statt Coca-Cola

Burgdorf Die Stadt Burgdorf hat sich auf die Fahne geschrieben, «den Konsum von lokalem Trinkwasser zu fördern». Die Localnet AG und die Stadtbehörden haben sich Gedanken gemacht. Daraus ist die Kampagne «regieau – offizieller Durstlöscher der Burgdorfer Schulen» entstanden.

Zum Beispiel erhält jeder Erstklässler einen «regieau»-Becher. Auch die Wasserhähne in den Schulhäusern tragen die Beschriftung «regieau». Zudem können die Kinder «regieau»-Bidons sowie Informationsmaterial mit nach Hause nehmen. Denn Trinkwasser sei nicht nur gesünder als Süssgetränke, sondern auch ökologischer: «Die benötigte Energiemenge für den Lebensweg des Mineralwassers, von der Quelle bis zum privaten Konsum, ist bis zu 1000-mal grösser als bei Trinkwasser aus dem Hahn», schreibt die Localnet in einer Mitteilung.

Für diese Kampagne erhält die Localnet nun den Award des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches. Der Preis ist mit 2000 Franken dotiert, zudem gibt es einen Wanderpokal. Das Preisgeld werde für die Produktion der nächsten «regieau»-Becher eingesetzt, «damit diese Aktion auch längerfristig weitergeführt werden kann», erklärt Marcel Stalder, Mitglied der Localnet-Geschäftsleitung. (maz)

So kommt es nicht zum Stau

Bätterkinder Am Mittwoch messen sich die Sportler am Emmenlauf. Vom schnellsten Gemeindeschreiber bis zum Goldvreneli: Wir haben Geschichten und Fakten aus den vergangenen 25 Jahren gesammelt.

Regina Schneeberger

Am nächsten Mittwochabend ist ein gemütlicher Spaziergang entlang der Emme zwischen Bätterkinder und Aeßlingen keine gute Idee. Dann sind dort nämlich jene unterwegs, die es weniger geruhsam mögen. Zum 25. Mal messen sich Sportbegeisterte am Emmenlauf. Rund 1200 Teilnehmer werden erwartet. Als Königsdisziplin gilt der 10,5-Kilometer-Lauf. Was den Emmenlauf ausmacht, hat uns OK-Mitglied Christoph Sommer erzählt: pro Kilometer eine Geschichte.

1. Gold sammeln auf den ersten Metern

Um Gold zu gewinnen, muss man gar nicht auf der ganzen Strecke siegen. Die ersten 600 Meter schneller als alle anderen laufen reicht. Der erste Mann und die erste Frau bekommen ein Goldvreneli. Aber nur, wenn er/sie später auch die Ziellinie überquert. Eingeführt hat man diesen Startsprung, damit sich die Läufer möglichst rasch verteilen. Denn auf dem schmalen Weg entlang der Emme könnte es sonst schnell einmal Stau geben.

2. Früh übt sich

Kaum gehen gelernt, schon ein Läufer: Der jüngste Teilnehmer ist mit 2-jährig in der Kinderkategorie (500 Meter) gestartet. Die Jüngsten dürfen auch an der Hand der Mutter oder des Vaters rennen. Und die Kinder starten gratis. So ist es auch Ziel des Laufs, die Jungen für den Ausdauersport zu begeistern.

3. Gemeindeschreiber mit Streckenrekord

Zwar ist er seit 4 Jahren nicht mehr Gemeindeschreiber in Utzenstorf, Rekordhalter ist er aber nach wie vor. Christoph Hubacher ist die 5,5 Kilometer in



Auf den ersten Metern ist es eng. Ein Goldvreneli sorgt dafür, dass es trotzdem nicht staut. Foto: PD

ungeschlagenen 16 Minuten und 44 Sekunden gerannt.

4. Sie sind die Schnellsten

2018 war ein Rekordjahr. Gleich zwei neue Bestzeiten wurden über 10,5 Kilometer aufgestellt. Nachwuchstalent und Europameisterin Delia Sclabas aus Kirchberg rannte nach 36:17 Minuten über die Ziellinie. Tefara Mekonen setzte bei den Männern eine neue Bestmarke mit 32:13 Minuten. Der gebürtige Äthiopier, der in Herrenschwand wohnt, holt regelmässig Medaillen.

5. Maximal atmungsaktiv

Ein älterer Herr startet jedes Jahr in ungewöhnlichem Outfit. Tragen die anderen Läufer atmungsaktive Kleider, hat er die Frischluftzufuhr maximal optimiert.

Und trägt oben gar nichts. Auch ganz unten nicht: Die 10,5 Kilometer rennt er barfuss. Vielen tut das nur schon beim Gedanken an die spitzen Kieselsteine weh.

6. Budget verzehnfacht

Als der Emmenlauf 1995 zum ersten Mal stattfand, waren die finanziellen Mittel bescheiden. Lediglich 5000 Franken betrug das Budget. Heute hat es sich fast verzehnfacht. Ein grosser Posten ist die Zeitmessung, die heute automatisiert über Datasport abgewickelt wird. In den Anfängen mussten stattdessen Stoppuhr, Stift und Papier genügen.

7. Fast 100 Prozent entlang der Emme

Der Name Emmenlauf kommt nicht von ungefähr. Nur die

ersten 70 Meter des Hauptlaufs führen nicht entlang der Emme. Danach geht es ohne Unterbruch flussaufwärts bis nach Aeßlingen. Dort wird dann die Brücke überquert und die gleiche Distanz am anderen Ufer bis nach Bätterkinder zurückgelegt.

8. Nur 15 Höhenmeter

Es ist alles andere als ein Berglauf. Bloss 15 Höhenmeter gilt es zu überwinden. Und diese sind kaum spürbar. Doch auch die flache Strecke sollte man nicht unterschätzen. Wer sich anfangs tempomässig überschätzt, dem könnten die letzten Kilometer zum Verhängnis werden.

9. Das Hochwasser

Nimmt man es ganz genau, findet der Emmenlauf heuer

erst zum 24. Mal statt. Im Jahr 2005 fiel er nämlich buchstäblich ins Wasser. Weil ein Hochwasser den Weg wenige Tage zuvor geflutet hatte, musste der Lauf damals abgesagt werden.

10. Unter der Woche

Am dritten Mittwoch im August wird jeweils gerannt. Nach Feierabend. Während die Mehrzahl der Läufe an den Wochenenden stattfindet, hält man am Wochentag fest. Die Teilnehmer müssten nicht gleich einen ganzen Samstag opfern, sagt OK-Mitglied Christoph Sommer. Und die Läufer messen sich offenbar gerne mittwochs. Waren es anfangs rund 300 Teilnehmer, sind es heute viermal so viele.

Tipps & Termine

Von Keramik bis Stuhlflechtere

Affoltern «Alle im Sack» – dass die Kunsthandwerksausstellung bei Aschi und Brigitt Rüfenach so heisst, kommt nicht von ungefähr: Die Gastgeber wohnen an der Adresse Sack 1. Zu sehen sind neben den Erzeugnissen verschiedener Keramikerinnen und Keramiker auch Drechsler- und Metallarbeiten, Schmuck sowie Korb- und Stuhlflechtere. (we)

Freitag, ab 17 Uhr, sowie **Samstag und Sonntag**, jeweils ab 10 Uhr, Sack 1, Affoltern.

Alphorn und Orchester

Burgdorf Für die Serenade spannt der Orchesterverein Burgdorf erneut mit dem Alphornquartett Alphornfa.ch zusammen. Bereits im Jahr 2013 traten die beiden Formationen gemeinsam auf. An der Serenade erklingen Werke von Smetana, Stöckli, Kunz, Strauss, Christen, Kissling, Höhler und Brahms. Die musikalische Leitung übernimmt Bruno

Stöckli, der langjährige Dirigent des Orchestervereins. (pd)

Freitag, 20 Uhr, Hofstatt, Burgdorf. Bei schlechtem Wetter in den Marktlauben.

Ins Repair-Café statt in den Container

Burgdorf Am Samstag öffnet das Repaircafé wieder einmal seine Türen. Besucherinnen und Besucher bringen defekte Gegenstände mit und flicken sie gemeinsam mit ehrenamtlichen Profis. Seien es Textilien, Elektrogeräte, Handys, kleine Möbel oder Spielzeug – es wird repariert, was repariert werden kann, Werkzeuge sind vorhanden. (pd)

Samstag, 10 bis 15 Uhr, Kirchbergstrasse 21 (im Untergeschoss der Velowerkstatt Intact), Burgdorf.

Teilen, was auf der Alp entsteht

Eggwil Immer im August findet in Rämisgummen der Chästeilet statt. Produkte, die auf der Alp hergestellt werden, können de-

gustiert und gekauft werden. Für musikalische Unterhaltung sorgen ein Jodelklub und eine Schwyzerörgelformation. Shuttlebusse fahren Besucher direkt zur Alp. Organisiert wird der Chästeilet von den Familien Schenk. (pd)

Sonntag, ab 10 Uhr, Rämisgummen, Eggwil.

Offene Türen im Waebi-Areal

Kirchberg Yoga, Kinesiologie, Visioncoach, Märli, energetisches Heilen, Faszien- und Sportphysiotherapie, Spatiaräume öffnen, Human Mind Academy – das und mehr lässt sich am Tag der offenen Tür im Waebi-Areal entdecken. Unter «mehr» finden sich zum Beispiel der neue Wärmeverbund Oberdorf oder die Informations- und Miniworkshops über die «Kraft der Kälte, der Atmung und der Fokussierung», sprich über das Eisbaden. (we)

Samstag, 14 bis 18 Uhr, Elsaesser-Waebi-Areal, Eustr. 4, Kirchberg.

Einmal Risotto, einmal Serenade

Langnau In Sachen Kultursommer geht es kulinarisch weiter, und zwar mit dem Risottopläusch am Freitag. Gekocht und serviert wird das Mahl von Mitgliedern des Theater- und Kunstvereins Langnau, musikalisch sorgt «Bluespassion» ab 19.30 Uhr für Unterhaltung. Am Samstag lädt das Langnauer Orchester zur Serenade. Unter der Leitung von Christoph Metzger gelangen bekannte Werke wie Mozarts «Kleine Nachtmusik» und Bizets Carmen-Suite zur Aufführung. (we)

Freitag, ab 19 Uhr (Risotto), sowie **Samstag**, 18.15 Uhr (Konzert, Festwirtschaft ab 17.15 Uhr), Viehmarktplatz, Langnau.

Informationen rund um die Selbsthilfe

Langnau Haben Sie Fragen rund um das Thema Selbsthilfe? Suchen Sie eine Selbsthilfegruppe oder möchten eine Selbsthilfegruppe gründen? Am Freitag könnten Sie auf Ihre Fragen Ant-

worten bekommen – am Info-stand von Selbsthilfe BE, Beratungszentrum Burgdorf. (we)

Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, bei der Bahnhofapotheke, Dorfstrasse 2, Langnau.

Ein Dorf im Rennfieber

Lützelflüh Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Am Sonntag findet zum 6. Mal das Seifenkistenrennen an der Mühlegasse statt. Wer selber keine Seifenkiste hat, kann eine mieten. Und wer sich noch nicht fürs Rennen angemeldet hat, kann das noch tun unter: www.soapboxrun.jimdo.com. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. (we)

Sonntag, ab 10 Uhr, Mühlegasse, Lützelflüh.

Mit zwei Rädern über Wiesen und Wege

Oberburg Zum dritten Mal organisiert der Verein Dorffeste Oberburg mit der Unterstützung des RV Ersigen die Speichä-Chiubi.

«Für alle Profibiker und alle, die es werden möchten, bieten wir die Gelegenheit, die eigenen Grenzen kennen zu lernen und sich untereinander zu messen», schreiben die Organisatoren. Ab 11 Uhr ist eine Streckenbesichtigung möglich, Anmeldungen werden bis 30 Minuten vor Rennbeginn entgegengenommen. Los geht es um 13 Uhr mit der Kategorie Soft. (we)

Samstag, ab 13 Uhr, Schulareal (Start und Ziel), Oberburg.

Schlussrunde mit drei Filmen

Trubschachen Noch dreimal öffnet das Open-Air-Kino seine Türen, dann ist für diese Saison Schluss. Den Anfang vom Ende macht «Children Act» heute Donnerstag. Es folgen «BlackKlansman» am Freitag und «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» am Samstag. (we)

Donnerstag, Freitag und Samstag, Filmbeginn jeweils um 21.45 Uhr, Kinobar ab 18 Uhr, Restaurant ab 19 Uhr. Hof 3, Trubschachen.